

Knaben, er warf mich zu Boden, fiel auf mich, und — mein Bein war entzwei. O was ich für Schmerzen leiden mußte! Man nahm mir ein Schieferbein nach dem andern heraus, endlich kam der Brand dazu, und man mußte mir, um noch mein Leben zu retten, den Fuß ganz abnehmen. Meine Aeltern hab' ich frühe verloren: arbeiten, wie ihr seht, kann ich nicht: jetzt muß ich — da wischt er sich eine Thräne aus dem Auge — gleichsam betteln. „Gott vergelt' es euch tausendfach!“ So rief er noch lange nach, da Thomas mit seinem Sohn ganz gerührt fortgieng.

Da nahm der Vater Gelegenheit, seinem Kinde zu sagen, wie wenig man, besonders in der Jugend, die Gesundheit und die geraden Glieder achte, wie oft sich Kinder aus Frevel oder Leichtsinne zu Krüppel machen, ein Aug, einen Arm oder Fuß, oder wohl gar das Leben verlieren. Mit diesem Gespräche unterhielt er seinen Sohn, bis sie an Ort und Stelle kamen.

O welche Wohlthat sind gerade Glieder!  
Man bricht sie leicht, und heilt sie selten wieder.

26. Das Kind wird krank.

Anton gieng mit seinem Vater und mit seiner Schwester zu einem Vetter aufs Kirchweih-